

**Protokoll  
über die Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege  
am 16.10.2023 im Berufskolleg Schloß Neuhaus, Forum**

**entschuldigt:** Landrat Christoph Rütter, Michaela Weigel, Hannelore Erkan, Sybill Reinhardt, Melanie Güthoff, Bürgermeister Ulrich Berger, Bürgermeister Michael Berens, Sebastian Schröder, Susann Klingert, Dr. Stefan Vogel

**anwesend:**

**Mitglieder:** siehe Liste der Teilnehmenden der Sitzung vom 16.10.2023

**Vorsitzende:** Kirsten Rünenbrink, Amtsleitung Sozialamt

**von der Verwaltung:** Petra Salmen, WTG-Behörde  
Margot Becker, Sozialplanung  
Lisa Weber, Sozialplanung (Geschäftsführung)

**Referentinnen und Referenten:** Meinolf Korsmeier, Arbeitsvermittler Gesundheitswesen, Heime, kirchliche Vereinigungen der Agentur für Arbeit Paderborn  
Detlef Schmidt, Teamleitung gemeinsamer Arbeitgeberservice Agentur für Arbeit und Jobcenter Paderborn  
Kerstin Bonge, Fachbereich Pflege und Gesundheit IN VIA Akademie Paderborn  
Khadim Diouf, Centre d'Apprentissage de Langues et de Métiers (CALM)

**zu TOP 1: Begrüßung**

**Kirsten Rünenbrink** entschuldigt die Abwesenheit von Herrn Rütter und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste der Konferenz.

**Kirsten Rünenbrink** informiert, dass Margot Becker zum letzten Mal an der Konferenz Alter und Pflege teilnimmt, da sie aus dem aktiven Dienst ausscheidet. Lisa Weber werde als Sozialplanerin im Sozialamt nachfolgen.

**zu TOP 2: Protokoll der Sitzung vom 03.04.2023**

Das Protokoll der Sitzung vom 03.04.2023 gilt gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung als genehmigt. Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

**zu TOP 3: Kurze Vorstellung Bericht „Alter und Pflege 2023“: Fokus Entwicklung der Pflegebedürftigkeit und Beschäftigte in der Pflege**

**Referentin:** Margot Becker, Kreis Paderborn Sozialamt, Sozialplanung

**Anlage Nr. 1:** Präsentation

**Margot Becker** bedankt sich bei allen Personen, die an dem Bericht durch die Erstellung von Beiträgen mitgewirkt und an der kreisweiten Befragung teilgenommen haben.

**Margot Becker** berichtet über wesentliche Aspekte des von ihr im Rahmen der Sozialplanung erstellten Berichtes „Alter und Pflege 2023“. Der Bericht liegt den anwesenden Personen in schriftlicher Form vor. Neben den Angaben zur demografischen Entwicklung und der Versorgungs- und Angebotsstruktur im Alter und bei Pflege im Kreis Paderborn, enthält der Bericht auch Daten auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

**Margot Becker** informiert, dass sich die aktuelle Pflegequote im Kreis Paderborn mit 5,5 Prozent seit dem Jahr 2015 verdoppelt hat. Etwa 85 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden ambulant versorgt. Die Mehrheit, ca. 55 Prozent, sind älter als 80 Jahre. Der Anteil der Menschen mit Pflegebedarf, die unter 60 Jahre alt sind, liegt bei etwa 18 Prozent. Es besteht ein weiterer Bedarf an Angeboten, welche die häusliche Versorgung unterstützen.

**Margot Becker** berichtet, dass die Zahl der Beschäftigten in den ambulanten Pflegediensten und in den Krankenhäusern zuletzt gestiegen und in der stationären Pflege leicht zurückgegangen ist. In allen Bereichen falle die Teilzeitquote der Beschäftigten hoch aus. Anhand der Altersstruktur der Beschäftigten werde erkennbar, dass in den kommenden Jahren voraussichtlich etwa 600 Beschäftigte in Rente gehen werden. Berechnungen zum Personalbedarf weisen für das Jahr 2025 einen Mehrbedarf von etwa 16 Prozent aus.

**Frau Becker** weist daraufhin, dass sich der Pflegemix im Kreis Paderborn gut weiterentwickelt hat. Die Entwicklung werde auch durch die Rückmeldung der Leistungsanbietenden bestätigt. Neben der Sicherung der bestehenden Versorgungs- und Angebotsstruktur bedürfe es auch einer Weiterentwicklung der Infrastruktur und Reaktion auf sozialräumliche Bedarfe. Hierfür sei eine Zusammenarbeit aller verantwortlichen Akteure im Bereich Alter und Pflege notwendig.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Margot Becker für die Vorstellung der wesentlichen Aspekte aus dem Bericht.

#### **zu TOP 4: Nutzung aller vorhandenen Potentiale – Unterstützungsleistungen der Agentur für Arbeit bei der Weiterbildung von Beschäftigten**

Referenten: Meinolf Korsmeier, Arbeitsvermittler Gesundheitswesen, Heime, kirchliche Vereinigungen der Agentur für Arbeit Paderborn, Detlef Schmidt, Teamleitung gemeinsamer Arbeitgeberservice Agentur für Arbeit und Jobcenter Paderborn

#### Anlage Nr. 2: Präsentation

**Detlef Schmidt** informiert, dass das Qualifizierungschancengesetz eine vielfältige Förderung aller Beschäftigten ermöglicht. Ein hoher Anteil von Beschäftigten in der Pflege verfüge über keinen Berufsabschluss. Zugelassene Bildungsträger würden auch Teilzeitkurse für die Erlangung von Abschlüssen anbieten.

**Meinolf Korsmeier** stellt die Änderungen in der Unterstützung bei der Mitarbeiterqualifizierung vor, die seit dem 01.04.2024 gelten. Eine Vereinfachung sei durch die Einführung fester Fördersätze geschaffen worden. Für Pflegehilfskräfte schaffe die Förderung der beruflichen Weiterbildung eine gute Chance für die Ausbildung zur Pflegefachkraft. Für Beschäftigte mit Vollendung des 45. Lebensjahres und für Beschäftigte mit einer Schwerbehinderung werden die Lehrgangskosten vollständig übernommen.

**Detlef Schmidt** verweist auf die Kontaktdaten, die auf der letzten Präsentationsfolie zu finden sind. Interessierte können sich gerne melden, um im Beratungsgespräch individuelle Fragen zu erörtern.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Meinolf Korsmeier und Detlef Schmidt für den Vortrag.

**zu TOP 5: Individuelle Möglichkeit der fachlichen Auffrischung und Beratung für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in die professionelle Pflege**

Referentin: Kerstin Bonge, Fachbereich Pflege und Gesundheit IN VIA Akademie Paderborn

Anlage Nr. 3: Präsentation

**Kerstin Bonge** entschuldigt Anne Kraßort und bedankt sich für die Möglichkeit, das Angebot der IN VIA Akademie Paderborn in der Konferenz vorzustellen.

**Kerstin Bonge** informiert, dass sie als Bildungsreferentin im Fachbereich Pflege und Gesundheit verschiedene Seminare und Lehrgänge anbietet. Das Angebot zur fachlichen Auffrischung und Beratung richte sich an examinierte Pflegefachkräfte, die über einen längeren Zeitraum nicht mehr in der Pflege tätig waren. Einmal im Jahr werde ein zweitägiges Seminar angeboten, in dem aktuelle Standards und Fachbereiche der Pflege vorgestellt werden. Im Rahmen einer individuellen Begleitung und bestärkenden Beratung werden verschiedene Handlungsoptionen vorgestellt, Kontakte für Hospitationen hergestellt und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf erörtert.

**Kerstin Bonge** teilt mit, dass auch eine Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern erfolgen kann, um gemeinsam mit den Teilnehmenden passende Lösungen zu finden. Weiter berichtet Kerstin Bonge von den positiven Erfahrungen der Seminarteilnehmenden.

**Margot Becker** teilt mit, dass sie in den Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern ein großes Potential für die Pflege sieht.

**Kerstin Bonge** informiert, dass auch Inhouse-Schulungen angeboten werden können.

**Detlef Schmidt** erkundigt sich, ob eine Fördermöglichkeit im Zusammenhang mit dem Qualifizierungschancengesetz besteht.

**Kerstin Bonge** teilt mit, dass Fördermöglichkeiten vorhanden sind.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Frau Bonge für den Vortrag und hebt hervor, dass entsprechende Seminare den Teilnehmenden Sicherheit geben könnten, um wieder in den Pflegeberuf zurückzukehren.

TOP 7 wird vorgezogen.

**zu TOP 7: Wohn- und Versorgungskonzept für ländliche Räume im Kreis Paderborn – Ergebnisse der AG**

Referent: Christian Bambeck, Geschäftsführung Caritasverband im Dekanat Büren e.V.

Anlage Nr. 4: Präsentation

**Christian Bambeck** stellt den Teilnehmenden das Wohn- und Versorgungskonzept für ländliche Räume im Kreis Paderborn vor, das im Auftrag der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege in einer Arbeitsgruppe erarbeitet worden ist und im Entwurf vorliegt.

**Christian Bambeck** informiert über den Entstehungsprozess und Aufbau des Konzeptes. Da in ländlichen Räumen besondere Herausforderungen bestehen, seien Lösungen für den urbanen Raum nicht eins zu eins auf den ländlichen Raum übertragbar. Die Arbeitsgruppe habe verschiedene Möglichkeiten der Sozialraumgestaltung diskutiert. Der Entwurf sei als Rahmenkonzept zu verstehen, das Orientierungspunkte und eine mögliche Herangehensweise an die Thematik biete.

**Christian Bambeck** appelliert an die Teilnehmenden sich mit den Herausforderungen und Chancen ländlicher Regionen auseinanderzusetzen.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Christian Bambeck für die Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe und stellt heraus, dass es sich bei dem Konzept um einen Bericht der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege handele. Die Mitglieder der Konferenz hätten daher die Möglichkeit, Änderungs- und/oder Ergänzungsvorschläge einzubringen. Der Entwurf werde mit dem Protokoll verschickt und es könnten dann innerhalb von vier Wochen Rückmeldungen dazu gegeben werden. Das fertiggestellte Konzept solle dann im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises Paderborn vorgestellt werden.

## zu TOP 6: Projekte

### **6.1: CariVIA 4.0 – Perspektive Pflegeberuf – Sprachkurs mit Fachpraxis zur Vorbereitung auf eine Ausbildung und/oder Tätigkeit in der Pflege**

Referent: Hans-Werner Hüwel, Bereichsleitung Pflege und Gesundheit Caritasverband Paderborn e.V.

#### Anlage Nr. 5: Präsentation

**Hans-Werner Hüwel** berichtet, dass der Caritasverband Paderborn e.V. mehrere Maßnahmen rund um die Akquise, Begleitung und Integration von ausländischen Fachkräften unternimmt. Eine große Herausforderung bestehe häufig in den Sprachbarrieren. Zusammen mit dem IN VIA Ortsverband wurde ein Sprachkurs geschaffen, der sich an Menschen richtet, die schon in Deutschland leben.

**Hans-Werner Hüwel** informiert, dass im ersten Kurs 16 Teilnehmende mit verschiedenen Nationalitäten teilgenommen und ihr Sprachlevel A2 auf B1 angehoben haben. Der Kurs ermögliche auch Hospitationen in Pflegeeinrichtungen zur Berufsvorbereitung. Ein zweiter Kursdurchgang sei geplant.

**Werner Jülke** erkundigt sich, ob der Kurs auch von Menschen mit unsicheren Aufenthaltsstatus belegt werden kann.

**Hans-Werner Hüwel** teilt mit, dass eine Zusammenarbeit mit MiCado, dem Fachdienst für Integration und Migration vom Caritasverband Paderborn e.V. besteht. Der Kurs eröffne durch die Förderung der Sprachkompetenz neue Perspektiven. Durch die Erlangung des Sprachlevels B2 können Ausbildungen in Pflege absolviert werden.

**Dr. Manfred Borchert** erkundigt sich nach der Bedeutung von ausländischen Qualifikationen.

**Hans-Werner Hüwel** teilt mit, dass die Abschlüsse und deren Anerkennung wichtig für die Arbeit in der Pflege sind.

**Gunda Köster** erkundigt sich nach der Förderung der Kurse.

**Hans-Werner Hüwel** informiert, dass es sich um einen ESF-Kurs handelt.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Hans-Werner Hüwel für den Vortrag.

### **6.2: Zusammenarbeit Caritasverband Paderborn und Centre d'Apprentissage de Langues et de Métiers (CALM), Dakar, Senegal**

Referenten: Khadim Diouf, CALM, Hans-Werner Hüwel, Bereichsleitung Pflege und Gesundheit Caritasverband Paderborn e.V.

Anlage Nr. 6: Präsentation

**Hans-Werner Hüwel** informiert, dass das Projekt an das Triple-Win-Programm der Agentur für Arbeit angelehnt, aber um weitere Aspekte angereichert ist. Die Akquise könne sich auf Auszubildende und/oder Fachkräften aus dem Ausland fokussieren. Ein Ziel sei es, die Sprachkompetenz der Auszubildenden bereits im Herkunftsland zu fördern und vor der Anwerbung über mögliche Arbeitsbereiche in Deutschland zu informieren, um eine hohe Passgenauigkeit zu schaffen und Enttäuschungen zu vermeiden.

**Khadim Diouf** berichtet über das Zentrum für Sprach- und Bildungslehre CALM. Schülerinnen und Schüler können dort das Sprachlevel B2 erreichen, erste Grundlagen in der Pflege erlernen und in einem Integrationskurs die Kultur kennenlernen. Ein Kurs dauere zehn Monate und ende mit einer Prüfung.

**Khadim Diouf** teilt mit, dass die Akquise von Auszubildenden und/oder Fachkräften aus dem Ausland eine von verschiedenen notwendigen Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung von Pflegepersonal darstellt. Er informiert weiter, dass das Bildungssystem in Senegal im internationalen Vergleich sehr gut bewertet ist. Die Mehrheit der Bevölkerung in Senegal sei jünger als 65 Jahre und die Arbeitslosenquote falle mit 35 Prozent sehr hoch aus.

**Khadim Diouf** informiert, dass Abitur vorausgesetzt wird, ebenso ein Ausbildungsvertrag sowie die Unterstützung beim Antrag des Visums durch den Träger.

**Khadim Diouf** teilt anhand von Videoaufzeichnungen die positiven Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler des Zentrums CALM und berichtet abschließend, dass Interviews für den Ausbildungsstart im April 2024 geplant sind.

**Helga Reinisch** erkundigt sich, warum Abitur eine Voraussetzung für die Anwerbung der Auszubildenden ist.

**Khadim Diouf** erklärt, dass andere Abschlüsse schwieriger anzuerkennen sind.

**Christian Bambeck** fragt, welche weiteren Voraussetzungen von den Trägern erwartet werden.

**Khadim Diouf** erklärt, dass es positiv ist, wenn Träger Wohnraum zur Verfügung stellen und mehrere Auszubildende aufnehmen können, um die Integration zu vereinfachen.

**Hans-Werner Hüwel** informiert, dass Ausbildungsvisa meist sehr kurzfristig ausgestellt werden. Der Caritasverband Paderborn e.V. habe Wohnungen zur Untervermietung angemietet.

**Christian Bambeck** erkundigt sich nach den Einsatzbereichen in der Pflege.

**Hans-Werner Hüwel** berichtet, dass sich sowohl die stationäre als auch die ambulante Pflege als Einsatzbereiche für die Auszubildenden eignen. Im Rahmen des Projektes werden Videokonferenzen mit den Schülerinnen und Schülern von CALM gemacht, um über die verschiedenen Einsatzbereiche zu informieren.

**Beate Wippermann** erkundigt sich nach der Finanzierung der Schule.

**Khadim Diouf** teilt mit, dass sich die Kosten auf den Schulträger und einen Eigenteil der Schülerinnen und Schüler verteilen.

**Hans-Werner Hüwel** ergänzt, dass über den Ausbildungsvertrag eine Gebühr an CALM gezahlt wird.

**Meinolf Korsmeier** teilt mit, dass er den Teilnehmenden der Konferenz einen Flyer über das Programm Triple Win zukommen lasse (s. Anlage Nr. 7). Der Bereich der Altenpflege sei im Ausland häufig nicht bekannt.

**Heike Vollmer** fragt, wie eine nachhaltige Begleitung und Integration umgesetzt werden kann und ob diesbezüglich Netzwerke vorhanden sind.

**Khadim Diouf** teilt mit, dass das Projekt eine Begleitung der Auszubildenden beinhaltet. Zudem sei die Kontaktherstellung zu den Communities von Bedeutung.

**Gunda Köster** bedankt sich für die Arbeit, die im Rahmen von CALM geleistet wird und erkundigt sich, was nach dem Abschluss der Ausbildung mit den Projektteilnehmenden geschieht.

**Khadim Diouf** erklärt, dass das Projekt die nachhaltige Einstellung in einem Pflegeberuf als Ziel verfolgt. Gegenwärtig sei man auf der Suche nach interessierten Praxispartnern.

**Rita Köllner** bemerkt dazu, dass es wichtig sei, den Kontakt zu allen pflegerischen Diensten und Einrichtungen im Kreis Paderborn aufzunehmen und über das Projekt zu informieren.

**Christian Bambeck** teilt mit, dass in ländlichen Räumen die Netzwerkarbeit wichtig ist, um die angeworbenen Pflegekräfte gut begleiten und halten zu können. Um eine Abwanderung in städtische Regionen zu vermeiden würden auch Angebote im Freizeitbereich gebraucht.

**Dr. Manfred Borchert** stellt zu Diskussion, ob die Fachkräfte durch die Anwerbung in Senegal fehlen.

**Khadim Diouf** verweist auf die hohe Arbeitslosenquote in Senegal.

**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich für die ausführliche Vorstellung bei Khadim Diouf.

## **zu TOP 8: Verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen 2023-2026**

**Kirsten Rügenbrink** informiert über die Fortschreibung der verbindlichen Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die einen Zeitraum von drei Jahren betrachtet und die Entwicklung der Bevölkerung sowie der Dauerpflegeplätze und anbieterverantworteten Wohngemeinschaften berücksichtigt.

**Kirsten Rügenbrink** erklärt, dass sich kreisweit rein rechnerisch eine Überdeckung bei den ambulanten und stationären Wohnplätzen im Jahr 2026 zeigt, aber in bestimmten Kommunen ein weiterer Bedarf an Wohnplätzen besteht. Die erste Ausschreibung, die in 2022 erfolgt ist, hat keine Interessenbekundungen ergeben. Entsprechend des erhobenen Bedarfs werde die Ausschreibung von zusätzlichen 80 Dauerpflegeplätzen (30 in Delbrück und 50 in Salzkotten) vorgeschlagen; so sei ggfs. auch die Möglichkeit einer etwaigen Platzaufstockung in bereits bestehenden Einrichtungen eröffnet.

**Margot Becker** ergänzt, dass die Schaffung oder die Weiterentwicklung von Angeboten die Bedarfe verschiedener Zielgruppen aufnehmen sollten, beispielsweise von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen und von jungen Pflegebedürftigen.

**Rita Köllner** führt aus, dass Investoren in Delbrück vorhanden sind, aber Betreiber fehlen. Eine regelmäßige Analyse der Bedarfssituation sei wichtig, da in Delbrück viele hochaltrige Menschen leben. Rita Köllner begrüßt die vorgeschlagene Ausschreibung von 30 Plätzen.

**Christian Bambeck** fragt, ob die Errichtung kleinerer Einrichtungen aktuell noch realistisch sei.

**Kirsten Rügenbrink** erwidert, dass die geplante Bedarfsausschreibung ein neuer Versuch sei, Bedarfe oder auch Teilbedarfe zu decken.

**Kirsten Rügenbrink** lässt die anwesenden Mitglieder folgende Empfehlung abstimmen:

*Im Rahmen der verbindlichen Bedarfsplanung wird ein zusätzlicher Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen (Dauerpflege) festgestellt. Es wird empfohlen, eine Bedarfsausschreibung von 80 Dauerpflegeplätzen - 30 Plätze in Delbrück und 50 Plätze in Salzkotten - gemäß § 27 APG DVO NRW vorzunehmen.*

*Die Bedarfsausschreibung ist durch den Kreistag zu beschließen.*

**Ergebnis:**

Die anwesenden Mitglieder stimmen der Empfehlung einstimmig zu.

**Gunda Köster** bemerkt dazu, dass der genannte Bedarf an zielgruppenspezifischen Angeboten in der Ausschreibung berücksichtigt werden sollte.

**zu TOP 9: Beratung von Investitionsvorhaben**

**9.1: Tagespflege Meinolf im Wohnpark Kilian-Carré mit 14 Plätzen**

Winfriedstr. 54, 33098 Paderborn

**Träger:** Ambulanter Pflegedienst Pflegebären GbR, Von-Ketteler-Str. 40, 33106 Paderborn-Elsen

**Hans-Werner Hüwel** erkundigt sich nach den Planungen zur Umsetzung eines Raumprogrammes und den Bewegungsmöglichkeiten im Freien.

**Stefan Gerling** teilt mit, dass Planungen dazu gemacht worden sind und dass es einen geschützten Bereich für die Bewegung im Freien geben wird.

**Kirsten Rügenbrink** lässt die anwesenden Mitglieder folgenden Vorschlag abstimmen:

*Die Kommunale Konferenz Alter und Pflege nimmt nach Beratung die geplante Tagespflege Meinolf im Wohnpark Kilian-Carré in Paderborn zur Kenntnis und stimmt dieser zu. Eine Beratungsbescheinigung wird ausgestellt.*

**Ergebnis:**

Die anwesenden Mitglieder stimmen, bis auf eine Gegenstimme und neun Enthaltungen, dem Vorschlag zu.

**9.2: Tagespflege Curavie Tagespflege mit 20 Plätzen**

Driburger Str. 30 b, 33102 Paderborn

**Träger:** Curavie Seniorenresidenzen GmbH, Schmalhorn 13, 29308 Winsen/Aller

**Susanne Thon** informiert ergänzend zur Vorlage, dass das Konzept der geplanten Tagespflege eine Einbindung ins Quartier vorsieht. Eine Zusammenführung der Generationen werde durch zusätzliche barrierefreie Wohnungen und Studentenwohnungen in einem gemeinsamen Gebäudekomplex gefördert.

**Werner Jülke** erkundigt sich, wie die Anbindung an das Quartier geplant ist.

**Susanne Thon** teilt mit, dass durch die vielfältigen Wohnformen vor Ort und die Anbindungen an den ÖPNV eine Anbindung geschaffen werden soll. Die Gäste der Tagespflege sollen am Leben im Quartier teilhaben. Zudem soll sich die Tagespflege auch für die Bewohnenden des Quartiers öffnen.

**Ralf Wilberg** merkt an, dass die Auslastungsquoten in den Tagespflegen zuletzt sehr gering waren.

**Susanne Thon** entgegnet, dass das Angebot sich auch an zuziehende Seniorinnen und Senioren richtet und wichtig für die Stärkung der ambulanten Versorgung sei. Die Fertigstellung sei für 2027 geplant. Zudem werde das Konzept einen Fokus auf bestimmte Zielgruppen, wie beispielsweise junge Pflegebedürftige, legen.

**Margot Becker** ergänzt, dass die Tagespflegen zuletzt eine Verbesserung der Auslastungsquoten gemeldet haben.

**Kirsten Rügenbrink** lässt die anwesenden Mitglieder folgenden Vorschlag abstimmen:

*Die Kommunale Konferenz Alter und Pflege nimmt nach Beratung die geplante Curavie Tagespflege im Wohncarré Driburger Straße in Paderborn zur Kenntnis und stimmt dieser zu. Eine Beratungsbescheinigung wird ausgestellt.*

**Ergebnis:**

Die anwesenden Mitglieder stimmen, bis auf 15 Enthaltungen, dem Vorschlag zu.

**zu TOP 10: Verschiedenes**

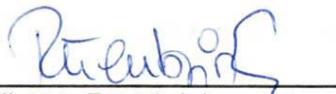
**Kirsten Rügenbrink** bedankt sich bei Margot Becker für ihre geleistete Arbeit als Soziplanerin im Kreis Paderborn, die sich durch hohes Engagement ausgezeichnet habe. Margot Becker habe durch ihr Wirken die Sozial- und Fachplanung im Kreis Paderborn aufgebaut und eine Weiterentwicklung der Versorgungs- und Angebotsstruktur im Bereich Alter und Pflege, durch die Berücksichtigung der Bedarfe von verschiedenen Zielgruppen und Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren vorangetrieben.

**Margot Becker** bedankt sich bei den anwesenden Personen für die gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

**Werner Jülke** bedankt sich im Namen der Politik bei Margot Becker für ihre engagierte Arbeit.

**Kirsten Rügenbrink** verabschiedet die anwesenden Personen und bedankt sich für das rege Interesse.

**Ende der Sitzung:** ca. 16.50 Uhr



Kirsten Rügenbrink  
Vorsitzende



Lisa Weber  
Schriftführerin



**Mitglieder/stellv. Mitglieder der Sitzung vom 16.10.2023**

Werner Jülke	Bündnis 90/Die Grünen
Frank Ricke	Pflegeberatung des Kreises Paderborn
Meike Pelizaeus	AWO-Kreisverband Paderborn e.V.
Christian Bambeck	Caritasverband im Dekanat Büren e.V.
Hans-Werner Hüwel	Caritas-Verband Paderborn e.V.
Vanessa Kamphemann	Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
Ralf Wilberg	DER PARITÄTISCHE
Mirielle Röttger	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen
Elke Josephs	AG Heimleiter gemeinnützige Träger
Christiane Wolf	AG Heimleiter private Träger
Jana Mirk	Ambulante Dienste, freigemeinnützige Träger
Longinus Lomp	Paderborner Palliativnetz e.V.
Helga Reinisch	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Friedhelm Ringwelski	Vertretung Heimbeiräte
Lara Stagge	Stadt Paderborn – Soziale Teilhabe
Rita Köllner	Stadt Delbrück
Marco Möller	Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn
Tamara Pahlmeyer	Integrationsrat, Stadt Paderborn
Jutta Vormberg	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung, Der Paritätische, Kreis Paderborn
Dorothea Fleischer	Betreuungsstelle des Kreises Paderborn
Ute Mertens	Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn
Heiner Bredt	Gezeiten e.V.
Dr. Manfred Borchert	Zahnärztekammer NRW und Kassenzahnärztliche Vereinigung
Stefan Klees	LWL-Klinik Paderborn
Ulrike Landschütz	St. Vincenz-Campus für Gesundheitsfachberufe
Claudia Günter	AOK NordWest
Lisa Rose	Gesundheitsamt Kreis Paderborn

**Weitere Teilnehmende/Gäste:**

Andreas Bogusch	Diakoniestation St. Johannisstift, Fachbereichsleitung ambulante Altenhilfe
Regina Bonke	PaderEngel, Tagespflege Hausleitung
Nils Delker	Compass private Pflegeberatung, Team Ostwestfalen/Lippe

Guido Dlugaj	Caritas-Altenzentrum Hövelhof e.V.
Laura Eggert	Curavie Seniorenresidenz Delbrück, Einrichtungsleitung
Stefan Gerling	Pflegebären, Geschäftsführer
Katrin Grundentaller	Stadt Paderborn Abteilung Soziale Teilhabe, Praktikantin
Stephanie Hensel	PaderEngel, Pflegedienstleitung
Sandra Maynard	Pflegebären, Geschäftsführerin
Melanie Menk	Verbund katholischer Altenhilfe Paderborn e.V., Bereichsleitung
Johanna Ploch	Caritasverband Paderborn e.V.
Ruth Rotthoff	Pauline v. Mallinckrodt Pflege und Wohnen, Einrichtungsleitung
Annika Sandbothe	Caritas-Altenzentrum Hövelhof e.V.
Susanne Thon	Curavie Seniorenresidenzen
Beate Wippermann	Kreis Paderborn, Amt Wirtschaft & Tourismus
Julia Dom	Caritas-Altenzentrum Hövelhof e.V., Pflegedienstleitung
Heike Vollmer	Seniorat Steinhausen, Einrichtungsleitung